

Erfahrungsbericht Bilbao

WiSe 19/20

UPV/EHU Universidad del País Vasco

Facultad de Ciencias Sociales y de la Comunicación – **Ciencias Políticas**

Die **Bewerbungsanforderungen** für ein ERASMUS+ sind wirklich gut zu Überblicken und auch Abzuliefern. Außer dem Motivationsschreiben und dem Auffrischen von seinem Lebenslauf (alles auf Deutsch) sind nur bürokratische Formalitäten abzuwickeln, welches hauptsächlich über die Plattform MobilityOnline geschieht. Der Besuch des Vorbereitungstreffens an der Universität Bremen bzw. die Broschüre “Erasmus+ Auslandsaufenthalt, Formalitäten und Fristen” geben alle weiteren Infos. Ein unkompliziertes Verfahren!

Meine Wahl auf das - untypisch spanische – **Baskenland** fiel auf Grund von Erzählungen von Freunden, welche die Region noch als verhältnismäßig unbefleckt beschrieben. Im Gegensatz zur Costa Brava bzw. fast der gesamten Mittelmeerküste spaniens mag das auch stimmen, jedoch ist die Nordküste gerade bei Surfern auch schon seit längerem auf dem Radar und so macht der ausufernde Tourismus vor Bilbao auch keinen Halt. Im Stadtbild sieht man dies oft angemahnt von Plakaten und Graffiti welche den Tourismus als Klassenkampf bezeichnen. Verständlich wird diese Ansicht erst bei dem radikalen Wandel welchen Bilbao in den letzten Dekaden vollzogen hat.

Das die Autonomieregion *País Vasco* nach dem BIP 2018 nur knapp hinter Madrid auf Platz zwei der insgesamt 17 Autonomieregionen spaniens liegt, kommt nicht von ungefähr. So hatte es einst das Baskenland in der industriellen Revolution durch den enormen Abbau von Eisenerz geschafft, zu einer der reichsten Regionen zu werden. Der Wandel hin zu einer Dienstleistungsgesellschaft wurde mit dem sogenannten **Bilbao-Effekt** (Guggenheim-Effekt) dann seit den 90er Jahren vollzogen. Mit aller Kraft und Investitionen wurde die gesamte Promenade erneuert und gigantische Neubauten von internationalen Architekten erschaffen. Der *Rio de Bilbao* ändert seit dem nicht mehr drei mal am Tag seine Farbe, da dreckige Fabriken ihre Abflüsse in den Fluss leiteten, wie es gerne erzählt wird.

Damit wurde in Bilbao auch die Zeit überwunden, in dem sich die Autonomieregion nach dem Tod von Franco 1975 neu ordnete, der Kampf der Freiheitsguerillagruppe ETA in den 80er Jahren in Terror umschlug und die hohe Arbeitslosigkeit durch die Schließung der Fabriken sich auf den Straßen in Protesten zeigte.



Abbildung 1: Bilbao vor und nach dem Bau des Guggenheim Musem (1992-1997)

Die *Universidad de País Vasco* teilt sich nicht nur auf das gesamte Baskenland auf, sondern ist auch in Bilbao an verschiedenen Standorten wieder zu finden. Meine Studiengang der Politikwissenschaften ist dabei an der *Facultad de Ciencias Sociales y de la Comunicación* angegliedert und befindet sich auf dem **Campus in Leioa**, etwa eine halbe Stunde mit dem Bus außerhalb vom Stadtzentrum. Der 1972 noch zur Zeit der faschistischen Diktatur Francos errichtete Campus sollte dabei mit den rebellierenden Studierenden möglichst weit außerhalb vom Epizentrum und der damaligen Arbeiterschaft angesiedelt werden.

Die **Kurswahl** vorort teilt sich auf wenige english-friendly-courses, den Kursen auf Castellano (Spanisch) und Euskera (Baskisch) auf. Dabei muss die Universität wie das gesamte offizielle Leben im Baskenland seit der Konstitution 1978 zweisprachig sein, was die Sprache nach dem

Verbot bzw. Der Unterdrückung 36 jahrelanger Diktatur wohl vor dem Aussterben bewahrt hat. Für mich persönlich hat *Euskera batúa* aber nur in losen Floskeln stattgefunden, da im Alltag fast alle Menschen Spanisch sprechen, außer in den baskischen Unabhängigkeitshochburgen, wie speziellen Bars, Kneipen, den *Gaztetxeas* oder auf dem Land. Der Kurs 'Politisches System im Baskenland und Spanien' hat mir dabei einen guten historischen Hintergrund und Einblick gegeben. Die Art der Kurse ist dabei stark verschult: zweimal die Woche wird in einer Doppelstunde (ohne dem akademischen 1/4) reines Faktenwissen gelernt und alle zwei Wochen durch Tests abgefragt.

Den zweiwöchigen spanischen Intensivkurs vor dem Semester sollte man belegen, genauso so wie den semesterbegleitenden **Spanischkurs**. Auch vorherige Sprachkurse in Bremen beim Institut Cervantes geben einem erst die Möglichkeit relativ schnell sich mit Leuten auf spanisch zu verständigen. Die Erstattung von 4 SWS Sprachkurs durch das Fremdsprachenzentrum an der Universität Bremen nach erfolgreichem Abschließen eines Auslandssemesters sollte man dabei nicht vergessen.

Bei den **Freizeitaktivitäten** geben einem die Organisationen *HappyErasmusBilbao* und *Erasmus ESN Bilbao* fast täglich einen Programmpunkt an Sauf-, Sport- oder Tanz und Kulturangeboten bei dem ich jedoch nur an der Fußballgruppe teilgenommen hat. Diese besteht aus internationalen Studenten welche sich zwei mal in der Woche zum lockeren Spielen auf einem Kunstrasenplatz mit Blick auf die Stadt verabreden. Daneben kann man sich bei Interesse am Segeln an das Universitätssegelschiff *Saltillo* oder an das Segelschulschiff *Atyla* wenden. Auch sollte man unbedingt die baskischen Berge des öfteren zu Fuß erklimmen und an der Küste entlang wandern.

Zu **Unterkünften** gibt es von der UPV/EHU im *WelcomeCenter* in den ersten Wochen, auch schon vor Semesterbeginn, ein Liste mit Wohnungen und Wgs, welche von früheren Studenten empfohlen und weitergegeben wurden. Ich persönlich musste diese nicht in Anspruch nehmen, da ich die ersten zwei Monate auf der *Atyla* gelebt und gearbeitet habe, was für mich aber auf Dauer nicht gleichzeitig mit dem Studium zu vereinbaren war und die anschließenden drei Monate über einen persönlichen Kontakt zu Studenten ein Zimmer in einer 3-WG fand.

Als **Fazit** kann ich nur jedem empfehlen sich einmal allein ins Ausland zu begeben um bei festem Wohnsitz und einem Studium-Alltag sich auch selber nochmal weiter kennenzulernen. Die Angst vor dem Fremden kann einem durch die gut strukturierte englischsprachige Erasmus Blase genommen werden, welche jedoch auch schwer zu durchbrechen ist. Alles in allem sind die 5 Monate schnell vergangen und man sehnt sich schon nach der nächsten Reise!